

# Art et la Spontanité

30 Jahre Drachenfest in Dieppe

Text und Fotos: Ralf Dietrich

Rund 80.000 Einwohner, zwei Atomkraftwerke, eine Fährverbindung nach England und eine zirka 1.000 Jahre alte Stadtgeschichte – so kann man Dieppe mit einigen wenigen Fakten umschreiben. Hundertausende von Zuschauern, Drachenflieger aus der ganzen Welt und ein Spektakel sondergleichen – auch das ist Dieppe! Doch beide Male wird man der Stadt und dem bunten Treiben darin nicht gerecht und so möchten wir ihr an dieser Stelle dann doch ein, zwei Sätze mehr widmen.

Dieppe also, diese verhältnismäßig kleine Stadt in der Normandie, direkt am Ärmelkanal gelegen. Alle zwei Jahre findet hier ein Drachenfest statt, das seinesgleichen sucht. Drachenflieger aus aller Welt geben sich hier ein Stelldichein, um gemeinsam Drachen zu fliegen, Erfahrungen und Anekdoten auszutauschen oder an den neun Tagen des Festivals einfach einmal die Seele baumeln zu lassen. Bereits 1980 fand zum ersten Mal ein Drachenfest an diesem Ort statt und so konnten die Veranstalter diesmal mit einem gewissen Stolz den 30. Geburtstag eines der ältesten, französischen Drachenfeste feiern. Hierfür hatte sich die Stadt ganz besonders herausgeputzt: Die Straßen waren mit Fahnen beflaggt, Schilder mit Drachen waren aufgehängt, ja, sogar die Beete in den öffentlichen Anlagen waren mit Drachenmosaiken aus Blumen bepflanzt worden. So gerüstet warteten die Bürger



Polina Tarasenko aus der Ukraine unterhält am Saxofon



Neuheit: Tribal-Manta von Peter Lynn



von Dieppe gespannt, was in diesem Jahr alles an neuen Drachen kommen würde. Um es gleich vorwegzunehmen: Sie sollten nicht enttäuscht werden! Delegationen aus über 30 Ländern fanden den Weg in die Normandie und zeigten hier einem interessierten Publikum sowohl landestypische als auch spannende, neue Kreationen. Dabei hatte es seinerzeit eigentlich recht klein angefangen. Auf der Strandpromenade von Dieppe trafen sich im September 1980 französische Drachenflieger mit Freunden aus dem angrenzenden Ausland – sechs Nationen zählte das erste Drachenfest. Erst 1986, zum vierten Meeting, wurde es so richtig international, denn in diesem Jahr waren mit Thailand und China zum ersten Mal Nationen aus Übersee vertreten. Die magische Zahl von 500 Drachenfliegern wurde 1991 überschritten. Seinerzeit waren 22 Nationen vertreten, 150.000 Besucher fanden ihren Weg nach Nordfrankreich und Dieppe nannte sich fortan „Capitale du Cerf-Volant“ – Hauptstadt der Drachen. 2004 schließlich der letzte Rekord – mit 450.000 Besuchern reiht sich Dieppe in die Top 300 der weltweiten Großveranstaltungen ein und ist damit zum festen Bestandteil der globalen Drachenszene geworden.

## Übertrumpft

Die genauen Besucherzahlen für die diesjährige Jubiläumsveranstaltung standen bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest, es ist aber anzu-

**Gerade die jungen Besucher hatten Spaß in der „Capitale du Cerf-Volant“**



nehmen, dass 2010 sämtliche Rekorde gebrochen wurden. Denn nicht nur die Drachenflieger strömten nach Dieppe, auch auf Zuschauerseite war ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen.

Traditionell startet das Drachenfest immer mit der Parade der Drachenflieger durch die Stadt. Am frühen Morgen geht es dabei mit Trommeln, Fahnen und Bannern kreuz und quer durchs Städtchen. Konnte man in den letzten Jahren den Eindruck gewinnen, dass die Einwohner durch die Parade der Drachenflieger eher aus ihren Betten befördert wurden, warteten sie in diesem Jahr bereits auf den bunten Lindwurm. Nach dem zirka einstündigen Rundmarsch durch die Stadt kamen die Drachenflieger wieder auf dem Festgelände an. Für diejenigen, die ihr Zelt noch nicht bezogen hatten, bedeutete dies zunächst einmal Aufbau von Drachen und Ausschmückung des Domizils. Entlang der Flugwiese hatten die Veranstalter nämlich eine lange Reihe von Zelten aufgebaut, wobei jede Delegation eine eigene „Box“ von drei mal drei Metern bezog. Hier konnten sowohl landestypische Drachen gezeigt als auch die eine oder andere Information über das Heimatland vermitteln werden. Auf 200 Meter Länge reihte sich so Stand an Stand, Land an Land, und in nur wenigen Minuten konnte man quasi eine Reise um die Welt unternehmen. Die einzelnen Delegationen waren dabei im Hinblick auf den runden Geburtstag des Drachenfests gebeten worden, auch Drachen aus den verschiedenen Epochen zu zeigen. Nicht alle Länderabordnungen konnten diesen Wunsch erfüllen, aber dennoch gab es das eine oder andere Schätzchen in den Zelten zu bewundern.

**MEHR INFOS**

WEITERE BILDER DER VERANSTALTUNG FINDEN SICH AUF DER HOMEPAGE DES AUTORS UNTER.

<http://www.dietrich.dk>

*Drachenbau à la Curaçao*



*Magnet-Zellendrachen von Rene Maier*



**Aktionen zum Staunen**

Nicht weniger spannend ging es auf den verschiedenen Flugfeldern zu. Diese waren, wie in den letzten Jahren auch, in verschiedene Themenbereiche unterteilt. So hatten Lenk- und Kampfdrachentypen einen Bereich für sich, während sich die Standarddrachen auf einer anderen Fläche tummelten, an die sich der Windgarten anschloss. Am Strand wiederum fanden sich die Großdrachen, wobei insbesondere die Kreationen von Peter Lynn für Aufsehen sorgten. Neu im Gepäck des Neuseeländers war ein großer Manta im Tribal-Design. Und da Peter gerade so schön beim Nähen war, gab es auch noch Fische in diesem neuem Outfit. Ebenfalls dem großen stablosen Drachen verfallen ist Rolf Zimmermann, der mit Lebensgefährtin Ulli angereist war. Doch halt – das Staunen war groß, als wir den Spezialisten für Stablose im Feld der Stäbchendrachen entdeckten! Und richtig: Rolf hantierte hier nicht minder gekonnt mit einer großen, 100 Meter langen Centipede. Apropos Deutsche in Dieppe – in der Zeltstadt treffen wir auf die Mitglieder der deutschen Delegation, die in diesem Jahr aus Gabi und Jürgen Ebbinghaus sowie Axel Kostros bestand. Aber zurück auf das Vorführfeld und zur großen zimmermannschen Centipede. Rolf war nicht alleine auf dem Feld, nein, zu bestimmten Zeiten waren über zehn dieser wunderschönen Drachen gleichzeitig in der Luft. Die Rotarier von Dieppe haben diese Drachen verkauft, und während der Erlös einem guten Zweck zugeführt wurde, unterstützten die Veranstalter die Aktion durch die Einbindung des gemeinen Centipedenflegens ins offizielle Programm.

**Überraschungen ohne Ende**

Auffällig war, dass es zu einigen spontanen Aktionen kam, etwa einem Massenfliegen auf dem Flugfeld. Als beispielsweise bekannt wurde, dass der Gesundheitszustand von Andre Cassagne sehr zu wünschen übrig lässt und Andre in diesem Jahr leider nicht nach Dieppe kommen konnte, fanden sich spontan Drachentreffen zusammen, die gemeinsam Cassagne-Räder in den Himmel steigen ließen. Acht Stück konnten so gleichzeitig am Himmel von Dieppe gezählt wer-

den. Ebenso wie Andre Cassagne ist Michael Grieser weit über die Grenzen seines französischen Heimatlands hinaus bekannt. Michael ist Künstler durch und durch, was man deutlich im Design seiner Drachen sehen kann. Dabei schreckt der Franzose auch vor ungewöhnlichen Wegen nicht zurück. In Dieppe zeigte der kreative Kopf einen 6-Winged-Cody, den er mit seinem typischen Design versehen hatte.

**Kunst – nicht nur am Himmel**

Ebenfalls als Drachenkünstler bekannt ist das Vater-Tochter-Duo Claudio und Catharina Capelli aus Italien. Insbesondere der Genki und der Rokakku scheinen es den beiden angetan zu haben, denn diese Drachentypen werden von ihnen immer wieder mit neuen Gemälden versehen. Dabei hat sich im Laufe der Zeit eine gewisse Anzahl von Drachen angesammelt. Klar, dass diese auch der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollten, und so stellten die Capellis ihre Werke die ganze Woche über im Rathaus der Stadt aus. Erst am letzten Wochenende kamen die Exponate dann auf die Drachenufer und somit auch in die Luft. Drachentypen scheinen sowieso ein künstlerisch veranlagtes Völkchen zu sein. Polina Tarasenko aus der Ukraine schnappte sich immer wieder ihr Saxofon und unterhielt Besucher wie Drachentypen auf der Promenade.

Läuft man dem Schweizer Rene Maier über den Weg, so kann man sicher sein, dass auch er wieder

*Mit seinem Centipede zeigte sich Rolf Zimmermann abseits der Stablosen*



**Neuer Stabloser von Robert van Weers, Neuseeland**

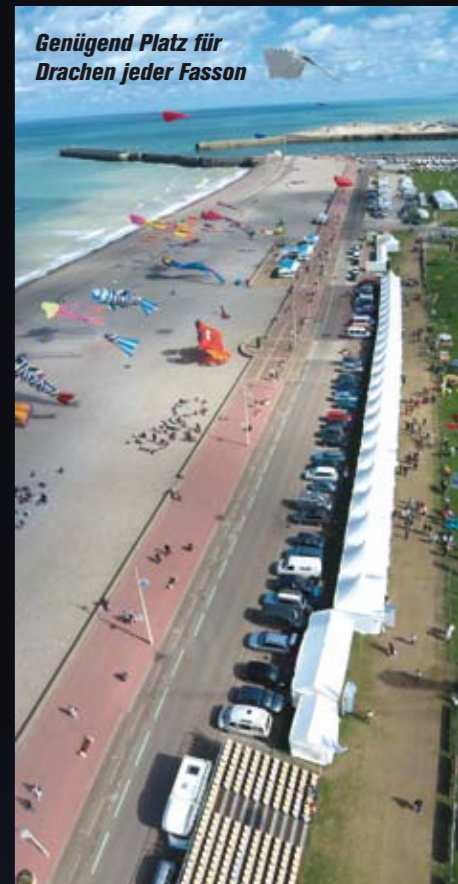
Moment gekommen: der Jungfernflug eines typischen Drachens aus Curaçao stand bevor: und zwar in Form eines Kastendrachs, an den sich vier Personen „gesetzt“ haben, um Domino zu spielen.

**Wenn es Nacht wird ...**

Den krönenden Abschluss einer langen Woche in Dieppe bildet am Samstagabend das Nachtfliegen. Hierzu wird in einer zweistündigen Show nochmals alles an den Himmel gezogen, was die Drachentasche zu bieten hat. Und auch der Windgarten blüht erneut in seiner ganzen Pracht auf, werden die kleinen und großen Meisterwerke doch gekonnt mit Licht illuminiert.

Alles in allem waren es wieder neun recht anstrengende, aber auch ungemein spannende Tage in Dieppe. Das Wetter verwöhnte die ganze Woche über und der Zuschauerstrom riss einfach nicht ab. Toll, wenn man die Möglichkeit bekommt, auf solch einer großartigen Plattform unser einzigartiges Hobby präsentieren zu können. Nur schade, dass nun wieder zwei Jahre gewartet werden muss, bis es erneut in die Normandie zu einer grandiosen Drachenwoche gehen kann.

**Genügend Platz für Drachen jeder Fasson**



*Forschungsdrachen für die Energiegewinnung mit Wind*

etwas Kreatives aus seiner Drachentasche zaubert. Und wirklich – nach Dieppe hat Rene einen echten Schweizer Leckerbissen mitgebracht. Auf den ersten Blick ähnelt der Drache noch dem Stairway to Heaven von Jørgen Møller Hansen aus Dänemark, auf den zweiten Blick werden aber dann doch gewaltige Unterschiede deutlich. Rene ist nämlich einen ganz neuen Weg gegangen: Werden bei Zellendrachen in der Regel die Zellen durch Nähte und Stäbe miteinander verbunden und fixiert, so werden die Zellen des Schweizer Drachens durch kleine Magnete in Position gehalten.

Mit weniger Hightech, aber nicht minder spektakulär geht es bei den Drachen aus Curaçao zu. Die ganze Woche über bastelte Jorge Jansen an einem Gebilde bestehend aus Holzleisten, Schnur und Klarsichtfolie herum. Am Freitag dann war der große



*Einstimmung zum Nachtflug mit tollen Installationen*

▼ ANZEIGE